

«2. / Pfandtbrieff von Graff Hartman von Werdenberg¹ / dem herrn Wolffhart von Brandis² úmb die Vesti / Vadútz úndt Eschnerberg³. anno 1409 — »

Archiv-Regest im «Repertorium der im Hochfürstlichen Schloss / Hohen Lichtensteinischen Archiv Befindlichen Docúmenten, Acten, úndt schriftten» (erste Hálft des 18. Jahrhunderts) I. 22, 2. Das Regest steht als zweites unter dem Titel: «Ein fascicul worinnen».

Erwáhnt: in der Einleitung zum Urbar der Herrschaft Schellenberg. Regierungsarchív Vaduz. Papier, 48 Blätter (31,5 cm × 20 cm). Beglaubigte Abschrift der fürstlich kemptischen Kanzlei 1698 Februar 22. «Vnndt anno 1409 er- / melter Graff Hartman von / werdenberg von Sangans / Bischoff ze Chúr genantem / wolffhart von Brandis frey / solchen Eschnerberg mit zöllen / Gúttén, vndt gútt aúff ein / news verschrieben, versetzt / . . . » Und als Ergänzung im Hohenemsischen Urbar der Grafschaft Vaduz. Regierungsarchív 31,5 cm × 20 cm. Bestehend aus 54 Papierblätter. Beglaubigte Abschrift von 1701 März 15. Hergestellt vom Kemptner Notar «Mattheus Bader»: «vnnndt Anno. 1409. ermelter Hart- /mann von Werdenberg von Sargans / Bischoff zú Chúr genantem Wolff - /harten von Brandis Frey, die/ vesti Vadúz mit Zöllen, leúth, / vndt gúeth aúff ein newes ver- / sriben, vnnndt versetzt . . . »

Regest: Krüger, n. 716.

Literatur: Kaiser, 196; Krüger, p. 315; Ladurner J., Die Vögte von Mätsch, II. Abtheilung, Zeitschr. d. Ferdinandeums, III. Folge Heft 17, Innsbruck 1872, 54.

Zum Archiv-Regest: Das Regest stellt den ersten direkten Verweis auf die Original-Urkunde dar. Die Bemerkungen in den Urbarien der beiden Landschaften stimmen mit dem Regest überein. Bei der Original-Urkunde zur Verpfändung von 1409 scheint es sich, trotzdem die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg davon betroffen wurden, nur um eine Urkunde gehandelt zu haben.

Zur Sache: Die Grafschaft Vaduz und die sargansisch-vaduzischen Besitzungen im Gebiet des heutigen Liechtenstein sind nach dem obigen Regest das dritte (oder nach der Version der älteren Literatur das vierte) Mal zu Anfang des 15. Jahrhunderts verpfändet worden. Die erste Verpfändung erfolgte 1396 (Krüger, p. 314, n. 587; LUB. II/2, 266 Anmerk. 9; siehe Urkunde in diesem Band). Für den Zins bürgte Graf Johann I. von Werdenberg-Sargans und dessen Söhne (LUB. II/2, 266; Krüger, n. 611). Im Jahre 1401 versetzte Bischof Hartmann angeblich seinen Besitz zwischen St. Luziensteig und Schaanwald aufs Neue, jedenfalls wurde in diesem Jahr Heinrich von Montfort-Teitnang Bischof Hartmann Bürge (s. Urkunde in diesem Band; ebenfalls zur unbewiesenen Verpfändung von 1401 Urkunde in diesem Band). Im